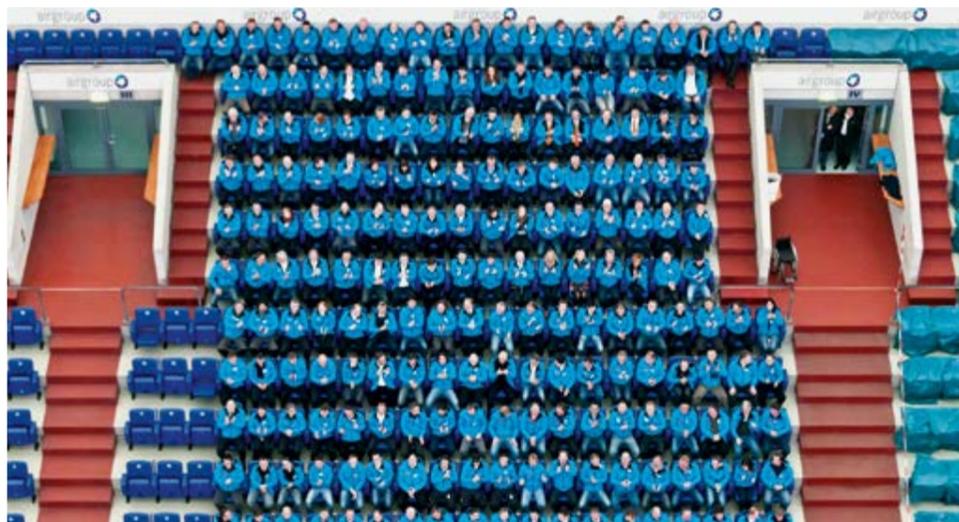




gestatten, mein name ist heil, alexandra heil – auch 001 genannt...



1. Drucklufttage 2012 auf Schalke.



2. Drucklufttage 2016 in Sinsheim.

... denn das ist meine Personalnummer bei der Airgroup. Und deshalb bin ich jetzt einfach mal so frei, und schnappe mir die ganze Titelseite!

Eingestiegen bei der Luftgruppe bin ich im Jahr 2013. Und nach allem, was ich gehört habe, war das wohl ein Jahr zu spät. Denn die **1. Drucklufttage auf Schalke** im Jahr 2012 habe ich so „knapp“ verpasst. Sie müssen aber richtig gut gewesen sein. Wenn Kollegen davon erzählen, höre ich witzigerweise immer die gleichen Geschichten. Sie drehen sich um:

Das Einparken für das „Gruppenfoto der Servicefahrzeuge“. Was wohl eine ziemlich langwierige Aktion von mehreren Stunden war. Denn alle Servicefahrzeuge mussten nicht nur ins Stadion, sondern sie sollten am Ende auch ganz ordentlich platziert sein. Aber es hat sich gelohnt. Ein tolles Foto ist entstanden. Wir nutzen es immer noch ganz oft, denn auf einen Blick ist die Stärke unserer Serviceorganisation zu erkennen!

Die Schlumpfjacken, gemeint sind damit natürlich die türkisfarbenen Kapuzen-Jacken. Ganz ehrlich, ich finde sie gar nicht sooo schlimm – bringen sie doch etwas Farbe in den Arbeitsalltag. Und, ob Ihr es glaubt oder nicht, tatsächlich werden in den Airgroup-Betrieben immer noch vereinzelt Schlumpfe gesichtet. Ich habe selbst vor kurzem noch einen über den Hof huschen sehen...

Die Party muss echt großartig gewesen sein. Von der Band schwärmen die Kollegen heute noch. Gefeiert wurde bis tief in die Nacht und dabei poppt ein Punkt immer wieder auf: Es wird gemunkelt, in der Veltins-Arena sei das Bier ausgegangen – unfassbar!!!

Und natürlich die Messe. Okay, darüber wurde nicht ganz so euphorisch berichtet. Aber ich habe erfahren, dass es neun Partner gab, die neben einem Fachausstellerstand noch in verschiedenen Séparées Workshops gehalten haben. Daran konnten sich zumindest noch alle erinnern – und das nach acht Jahren!

Alles in allem eine tolle Veranstaltung, von der heute noch erzählt wird...

Ja, und dann im Jahr 2016 zu den **2. Drucklufttagen in Sinsheim** war ich auf einmal mittendrin statt nur dabei. Das heißt, eigentlich schon ab dem Frühjahr 2014. Denn von der Idee bis hin zu solch einer großen Veranstaltung muss man mal mindestens eineinhalb Jahre (!) einplanen. Die meiste Zeit haben wir damals mit der Suche nach einer passenden Location verbracht. Doch nach dem ersten Kontakt zu dem Orgateam des Technikmuseums in Sinsheim war uns klar, dort sind wir in guten Händen. Wir konnten also loslegen.

Jetzt mussten noch unsere Geschäftspartner über unser Vorhaben informiert werden – denn, dass sie wieder mit Messeständen dabei sein sollten, war ja klar. So nahm das Projekt Messe seinen Lauf. Ich glaube, das war für mich mit die schwierigste Auf-

gabe, weil ich selbst so gar keine Vorstellung davon hatte, wie die Messe bzw. die einzelnen Stände am Ende überhaupt aussehen sollten. Ganz abgesehen von der Technik – mit den detaillierten Fragen der Messebauer war ich erst einmal komplett überfordert. Irgendwie habe ich mich schließlich durchgewurschtelt und konnte letztendlich alle Unklarheiten beseitigen.

Gleichzeitig startete die zweite große Aktion, und zwar die Operation Softshell-Jacken. Könnt Ihr Euch vorstellen wie das ist, für rund 350 Personen aus 18 Betrieben in neun verschiedenen Größen und das in zwei unterschiedlichen Varianten (Damen und Herren) Jacken zu ordern? Ich möchte nicht zu sehr ins Detail gehen, aber nach zig Änderungsmeldungen sind meine damalige Azubine Janika und ich die Excel-Listen bestimmt drörfmal durchgegangen, bevor ich die Bestellung schließlich durch das Drücken des Senden-Buttons ausgelöst habe. Dabei wurde mir abwechselnd heiß und kalt – doch im Großen und Ganzen hat am Ende alles gepasst.

Und so ganz nebenbei mussten noch die Hotels und der Shuttle-Service organisiert, die Taschen und Give Aways geordert, der Fotograf, die Band und Joey Kelly engagiert und noch so viele andere Dinge geklärt werden. So ist das eben. Ohne Fleiß kein Preis – und diese Drucklufttage wurden für mich zum Hauptgewinn, denn es hat alles super geklappt!

Wirklich entspannen und unbekümmert feiern konnte ich allerdings erst, als um Mitternacht die Taxis für den Shuttle-Service auf den Hof fahren. Den letzten Punkt für diesen Tag konnte ich also abhaken. Pflicht erfüllt. Dann kam die Kür – bis in den frühen Morgen...

So, und nun lesen die meisten von Euch diesen Artikel an den **3. Drucklufttagen in Einbeck**. Viel schreiben kann ich dazu noch nicht. Bis auf die Tatsache, dass die Arbeit zwar die gleiche war, mir die Organisation jedoch deutlich leichter gefallen ist, als bei den letzten Drucklufttagen. Diesmal wusste ich, was auf mich zukommt.

Tatkünftig unterstützt wurde ich dabei von meiner Azubine Cara. Bestimmt kam sie sich zeitweise vor, wie ein Ruderer auf einer römischen Galeere, auf der – gerade in den letzten Wochen – der Takt immer schneller wurde. Das hast Du toll gemacht – danke Cara! Und auch ein ganz dickes Dankeschön an die Azubis von GROSS, waren sie doch ohne zu murren immer zur Stelle, wenn es etwas zu zählen, schleppen oder verpacken gab.

Ach so, noch ein Hinweis in eigener Sache: Da ich inzwischen so viele Kolleginnen und Kollegen persönlich kenne und mit ihnen „per Du“ bin, habe ich beschlossen, Euch ab sofort in meinen Artikeln zu duzen.

Wir können ja heute Abend auf das „Du“ anstoßen – mit einem Cocktail, natürlich geschüttelt und nicht gerührt... ☺

Herzliche Grüße
Alexandra



Alexandra Heil
Assistentin der
Geschäftsleitung
Airgroup GmbH &
Co. KG



3. Drucklufttage 2020 in Einbeck: Was es hiervon wohl zu berichten geben wird...?

A wie (Anti-) Alkoholische Getränke
Während der Tagesveranstaltung stehen Kaffee-Spezialitäten, Tee, Mineralwasser und Softdrinks bereit. Bier und Bier-Mixgetränke werden ab 17:00 Uhr ausgeschrieben.

B wie Busfahrer
Busfahrer erhalten freien Eintritt ins Museum. Hierzu bitte an der Kasse mit dem Stichwort „Airgroup/Drucklufttage“ melden.

C wie Camper als Fotobox
Im Camper haben bis zu 13 Personen Platz. Auf jedem Bild wird ein individueller Foto-PIN eingeblendet. Dieser PIN ist der Zugang, um das Bild direkt aus der Box auf das Handy zu übertragen – ganz ohne eine App. So kann jeder nur sein eigenes Bild teilen.

D wie Direkter Draht
Nutzt den direkten Draht zu den Fachausstellern, um euch zu informieren. Sicherlich sind sie auch offen für konstruktive Kritik und Anregungen.

E wie Eröffnungsrede
Bitte pünktlich und vollzählig zur Eröffnungsrede erscheinen.

F wie Film und Fotoaufnahmen
Während der gesamten Veranstaltung werden Film- und Fotoaufnahmen gemacht. Diese Aufnahmen werden im Zusammenhang mit der Veranstaltung für die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation (Printmedien, Internet) verwendet.

G wie Galerie in der PS.Halle
Die Galerie mit den Messeständen ist an den Veranstaltungstagen non-stop geöffnet.

H wie High Spirits
Das ist der Name unserer 9-köpfigen Band. Von Rock und Pop bis hin zum deutschen Schlager ist für jeden etwas dabei!



I wie Instagram
Die gesamte Veranstaltung kann live unter [airgroup_druckluft](#) verfolgt werden.

J wie Jacken
Die Airgroup-Jacken wurden eigens für die Drucklufttage angefertigt. Daher wäre es prima, wenn diese nicht nur zum Gruppenfoto, sondern während der gesamten Veranstaltung getragen werden würden.

K wie Kleiderordnung
Eine Kleiderordnung für die Abendveranstaltung ist nicht vorgesehen.

L wie Lounge-Bereich
Mit direktem Durchgang zur Veranstaltungshalle (PS.Halle) ist im PS.Forum ein Lounge-Bereich eingerichtet.

M wie Museumsbesuche
Der Besuch des Museums ist in Eigenregie möglich, und zwar am Freitag ab 18:00 Uhr und am Samstagvormittag. Am Samstagvormittag benötigt ihr jedoch eine Eintrittskarte. Diese erhaltet ihr nach Vorzeigen eures Namensschildes an der Kasse.

N wie Namensschilder
Die Namensschilder weisen euch als „Zugangsberechtigte“ zur Veranstaltung aus. Daher unbedingt an beiden Veranstaltungstagen tragen.

P wie Posts von Fotos und Beiträgen in Social Media
Appell an alle: Keine kompromittierende Fotos und Beiträge posten – das Netz vergisst nichts!

Q wie Quatsch machen und Spaß haben...
...ist ausdrücklich gewünscht!

R wie Rennsimulator
Das Fahren im alkoholisierten Zustand ist nicht erlaubt. Solltet ihr angetrunken zur Fahrt erscheinen, werdet ihr abgewiesen.

S wie Siegerehrung
Kein Rennen ohne Siegerehrung – selbstverständlich werden die drei besten Fahrer gebührend gefeiert!

T wie Taxi
Nach der Abendveranstaltung stehen euch von 00:00 Uhr bis 03:00 Uhr Taxi-Busse zur Rückfahrt in die Hotels bereit.

U wie Unverträglichkeiten
Die Küche ist über die gemeldeten Unverträglichkeiten informiert. Solltet ihr diesbezüglich Fragen haben, wendet euch einfach an das Servicepersonal.

V wie Vorträge
Die Fachvorträge finden am Samstagvormittag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr nacheinander statt. Die genauen Uhrzeiten stehen im Veranstaltungsprogramm.

W wie Wie macht ihr das denn...
...bei euch im Betrieb? Bei 16 Partnerunternehmen kann man sich bewährte Lösungsvorschläge holen. Sprecht eure Kollegen an. Denn mit wem kann man wohl besser fachsimpeln?!

eXtra-Wurst
Unser Mitternachtsimbiss... 😊

Youtube
Hier wird der Eventfilm zu den 3. Drucklufttagen veröffentlicht.

Z wie Zeitplan
Den Zeitplan für die gesamte Veranstaltung sowie für die Fachvorträge findet ihr in dieser News.



wenn einer mal in rente ist...

...dann kann er noch was bewegen. Eigentlich hat sich unser VIP-Rentner Günter Keil im Dezember 2018 mit 75 Jahren in den Ruhestand verabschiedet, aber... der Neubau hat ihn so sehr gereizt. Neue Technologien sollten eingesetzt werden. Als Ingenieur der alten Schule konnte er nicht anders, als sich da noch einmal einzubringen.

Und so kam es dann auch. Ab Februar 2019 saß „Günni“ mir wieder gegenüber und änderte Pläne für die Gebäudetechnik, fügte neue Durchbrüche für andere Gewerke und Rohrleitungen hinzu. Die gesamte Lüftung hat er geplant und umgesetzt. Günni koordinierte gemeinsam mit der Bauleitung auch die Gewerke auf der Baustelle. Für mich wieder die Möglichkeit, von seinen Erfahrungen zu profitieren. Wann hat man schon die Chance, vom Profi zu lernen. Den Weitblick, der für die Umsetzung von Großprojekten nötig ist... Da habe ich doch jede Menge mitnehmen können.

Durch das eigene Mitwirken sehe ich den Neubau mit ganz anderen Augen. Ich weiß jetzt, was an Planung, Arbeit und Koordina-

tion notwendig ist, um so ein Gebäude hinzustellen.

Was haben wir denn alles... auf dem Dach steht eine moderne Lüftungsanlage und die ebenfalls dort installierte Photovoltaikanlage mit 99 kWp versorgt das Unternehmen und die neuen Fahrzeugladesäulen mit nachhaltigem Strom.



Modernste Technik sorgt für ein annähernd CO₂-neutrales Energieversorgungs-Konzept.



Das neue Produktions- und Verwaltungsgebäude der GROSS GmbH.

Eine Biomasseheizanlage hält uns auf Temperatur. Es wurde ein annähernd CO₂-neutrales Energieversorgungs-Konzept umgesetzt. Auch die Büro- und Arbeitsbereiche wurden nach den neusten Erkenntnissen gestaltet. Jeder von uns konnte seine eigenen Wünsche anbringen.

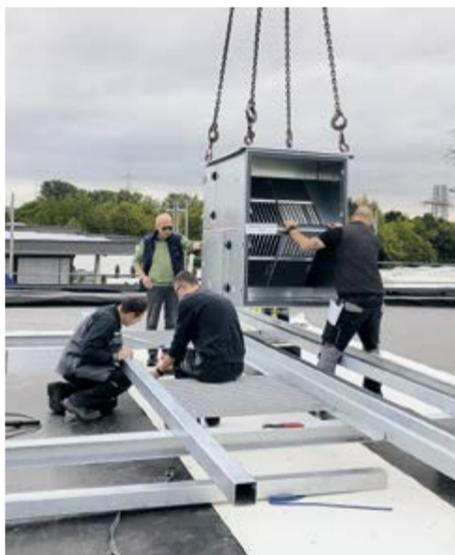


Günter Keil – Planungsingenieur und VIP-Rentner bei der GROSS GmbH.

Es gibt neben einem großen Bistro auch einen Gesundheitsbereich mit Sauna und Fitnessraum. Und einen großen Präsentationsraum, den wir für unsere legendären Feiern nutzen werden.

In so einer Umgebung und natürlich mit tollen Kolleginnen und Kollegen macht das Arbeiten doppelt Spaß.

Lieber Günni, du darfst gerne öfter bei uns vorbeischauen, denn man lernt ja nie aus. ☺



Alisa Kraus
Projektplanung
GROSS GmbH

arbeitsjubiläum – michael angerer 20 jahre bei GROSS.



arbeitsbeginn
am 1. 2. 2000. OMG – Da wurde noch mit der D-Mark bezahlt, Angela Merkel wurde Parteivorsitzende, Snake war das einzige Spiel auf dem Nokia-Handy und die Dreharbeiten für den ersten Harry Potter Film begannen. Einige von unseren Kolleginnen und Kollegen waren da noch gar nicht geboren ☺.

Bei einer Firmengeschichte von 25 Jahren war Michael Angerer also fast von Anfang an dabei.



Firmensitz der GROSS GmbH im Jahr 2000.

Und was schreibt man jetzt so über einen der Chefs anlässlich des Arbeitsjubiläums?

Schulterklopfen und sagen „Hast du gut gemacht.“, Sorry, das finde ich nach 20 Jahren zu wenig und das wäre auch nicht passend. Aber bestimmt wäre Michael genau das am Liebsten (hahaha).

Schauen wir auf das Heute und sehen uns die Firma an... zu diesem Erfolg hat Michael Angerer auf jeden Fall immens mit beigetragen.

Wie schon einige nach ihm hat er damals als Servicetechniker angefangen. Mittlerweile leitet er schon seit Jahren den Geschäftsbereich Druckluft- und Stickstofftechnik. Einteilung der Servicetechniker, die Leitung der Installation unserer Projekte weltweit, Telefonate mit den Kunden, Angebote schreiben, Ersatzteile raussuchen, das sind nur einige seiner täglichen Aufgaben. Aber damit nicht genug, auch die Leitung unserer Auszubildenden gehört zu seinem Bereich.



Wenn man seine persönlichen Eigenschaften betrachtet, nämlich Ehrgeiz, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit, konnte man sich damals bestimmt schon solch eine Entwicklung gut vorstellen.

Zu Recht kann Michael stolz auf das Erreichte sein und zu Recht sind wir stolz, gemeinsam mit ihm zu arbeiten und ihn als Kollegen und Menschen zu kennen. Seit fast 15 Jahren arbeite ich jetzt schon mit Micha-

el zusammen. Natürlich gab es auch mal die eine oder andere Diskussion zwischen uns, aber immer gab es eine Lösung. Gemeinsam gefeiert haben wir natürlich auch ☺.

Abschließend kann ich sagen, dass ich Michael als ehrlichen Kollegen und Chef sehr schätze und froh bin, ihn auch als Menschen zu kennen. Er genießt von mir das vollste Vertrauen und ich denke, die Geschäftsleitung und meine Kolleginnen und Kollegen denken genauso.

Auf die nächsten 20 Jahre...



Regina Thimm
Assistenz der
Geschäftsleitung
GROSS GmbH

mehr raum zum wachsen.

mein name ist Michelle Lucas, ich bin 24 Jahre alt und arbeite als Sachbearbeiterin im Fachbereich Energieeffizienz für die Galek & Kowald GmbH.

Mühlhausen war seit der Gründung im Jahr 1990 das Zuhause unseres Unternehmens und ihrer Gründer. Nach den Anfängen in einer Baracke war der Trefffurter Weg von 2000–2019 unser Firmensitz.

Im Jahr 1993 wurde in Schmalkalden (Südthüringen) ein weiterer Standort eröffnet. Dieser wurde 2002 mit einem Neubau erweitert.

Das stetige Wachstum unseres Unternehmens, welches durch den Ausbau unseres Services und die Gründung des Fachbereichs Energieeffizienz hervorgerufen wurde, verlangte nach einer Erweiterung unserer Geschäftsräume in Mühlhausen.

Als erste Maßnahme wurden 2014 weitere Räumlichkeiten im Trefffurter Weg angemietet.

2016 bot der geplante Umbau der ehemaligen Lindenhofkaserne durch die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen die Möglichkeit, nicht nur unsere Büroflächen,

sondern auch den Service- und Lagerbereich erheblich zu vergrößern.

Im Oktober 2019 erfolgte der lang ersehnte Umzug. Innerhalb von 2 Wochen sind wir bei laufendem Geschäftsbetrieb umgezogen – eine Operation am offenen Herzen, sozusagen. Besonders unser Lagerbereich mit ca. 10.000 verschiedenen Artikeln war eine echte Herausforderung.

Für alle Bereiche hat sich die nutzbare Fläche nun mehr als verdoppelt.

Im Verwaltungsgebäude wurde der Stil der alten Kaserne mit modernen Elementen verbunden. So wird ein Großteil der neuen Büros mit Glasfronten geziert, während im Flur die Backsteinbögen den Charme des

Mitglied der Aitec Gruppe.
GALEK  **KOWALD**
Innovativer Anlagenbau



In den neuen Räumen macht das Arbeiten doppelt Spaß.

ehemaligen Pferdestalls der Kaserne erhalten lassen. Aktuell arbeiten 39 Mitarbeiter am neuen Standort in Mühlhausen.

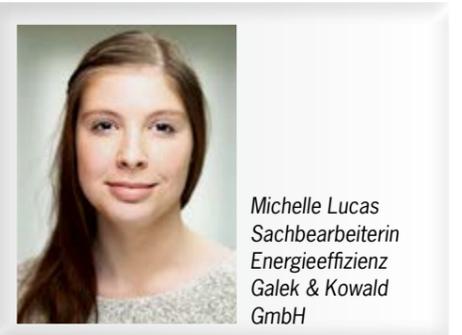
Wir freuen uns alle sehr darüber, im neuen Gebäude auch in Zukunft weiter wachsen zu können.



Der neue Firmensitz, Lindenhof 8.



Der Think Tank – Querdenken erwünscht.



Michelle Lucas
Sachbearbeiterin
Energieeffizienz
Galek & Kowald
GmbH

referenzprojekt alupress:

einsatz adsorptionskälteanlage zur innovativen druckluftentfeuchtung mittels abwärmenutzung aus der druckluftherzeugung.

und für alle, die mich noch nicht kennen, ich bin Thomas Rink, Vertriebsleiter, und werde hier über das o. g. Referenzprojekt Alupress berichten:

Ganzheitliche Kundenbetreuung – was heißt das eigentlich? Für uns als Galek & Kowald GmbH hört die Dienstleistung nicht bei der Wartung und Instandhaltung bereits bestehender Anlagen auf. Wir unterstützen unsere Kunden darüber hinaus durch die Aufdeckung von energetischen Einsparpotentialen in messtechnisch gestützten Situationsanalysen, die Projektierung und Begleitung bei der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und die Antragsstellung zum Erhalt von durch den Bund zur Verfügung gestellten Fördermitteln.

Das Unternehmen Alupress GmbH ist ein führender Hersteller von innovativen Komponenten und Systemen in Aluminium Druckguss. Ein zentrales Anliegen neben der Kundenzufriedenheit ist stets der Schutz der Umwelt und der sparsame Umgang mit Ressourcen. Aus diesem Grund beauftragte die Alupress GmbH uns, die Galek & Kowald GmbH aus Mühlhausen/Thüringen, mit der Durchführung einer tiefgründigen Energieberatung. Die Beratung erfolgte als ganzheitliche energetische Analyse der Produktions- und produktionsunterstützenden Prozesse in Form einer messtechnisch basierten Situationsanalyse für den Standort in Hildburghausen/Thüringen. Im Ergebnis standen eine Vielzahl von Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Energieeffizienz in allen Bereichen:

- Schließen von Regellücken im Bereich der Druckluftherzeugung durch den Einsatz zweier frequenz geregelter Kompressoren
- Weitestgehende Entkopplung der Druck-



luftherzeugung vom Verbrauch durch Erhöhung des Netzvolumens anhand der Implementierung eines 10.000 l-Druckluftspeichers ins Verteilsystem

- Zentralisierung der Wärmeauskopplung aus der Druckluftherzeugung über die Wärmespeicherung in einem zentralen, neu installierten separaten Wärmespeicher
- Installation einer Adsorptionskältemaschine (AdKM) als primäre Wärmesenke
- Erschließung und Generierung weiterer Wärmesenken in Form von Teilewaschmaschinen und des Heizungsnetzes
- Nutzung der durch die AdKM bereitgestellten Kälte zur Druckluftvorkühlung, welche wiederum den Prozess der Druckluftentfeuchtung hinsichtlich Energieeinsatz und Energiekosten entlastet
- Austausch konventioneller Kältetrockner durch Energiespartrockner inklusive Filtertechnik

Diese Maßnahmen wurden durch unsere Techniker bereits erfolgreich umgesetzt und tragen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Minderung des CO₂-Fußabdruckes für die Alupress GmbH bei.

Wir freuen uns besonders darüber, dass unser Unternehmen die oben beschriebene Maßnahme der Abwärmenutzung der Kompressoren ohne weitere Nutzung von Elektroenergie zur Druckluftvorkühlung bei diesem Projekt zum ersten Mal nicht nur geplant, sondern auch umgesetzt hat. Im Rahmen der Energieeffizienzanalyse entwickelten unsere Berater ein Teilkonzept zur Abwärmenutzung, welches für diesen Teilprozess zwei serielle Optimierungsmöglichkeiten vorsieht. Zum einen erfolgt über eine Vorkühlung der Druckluft, vor Eintritt in den Kältetrockner, mittels im Druckluftsystem integrierten Plattenwärmetauschern, die Abkühlung der Druckluft von ca. 55 °C auf 20 °C. Dies hat zur Folge, dass hier bereits bis zu ca. 5 kg/h an Kondensat ausfällt und abgeschieden wird. Die Kälteversorgung für die Vorkühlung erfolgt bei Außentemperaturen > 15 °C mittels einer Adsorptionskälteanlage und bei Außentemperaturen < 15 °C mittels freier Kühlung. Die Antriebsenergie für die AdKM wird nahezu betriebskostenneutral durch die Wärmerückgewinnung aus den Kompressoren bereitgestellt. Im Freikühlbetrieb steht

die Abwärme der Kompressoren vollumfänglich für Heizzwecke sowie für die Prozessunterstützung (Teilewaschmaschine) zur Verfügung. Der wesentliche Vorteil ist die Deckungsgleichheit von Verfügbarkeit und Bedarf von Wärme bzw. Kälte.

Im zweiten Optimierungsschritt erfolgt der Einsatz von Energiespartrocknern, welche der Druckluftvorkühlung im Prozessablauf nachgelagert sind. Im Gegensatz zu den konventionellen Bestandskältetrocknern verfügen die neu eingesetzten Energiespartrockner über interne Speicher, wie z. B. Glykoltanks oder Sandboxen, so dass auch im Teillastbetrieb eine bedarfsgerechte Kältebereitstellung und somit ein hoher Nutzungsgrad erzielt werden kann. Durch dieses innovative Gesamtkonzept wird sowohl eine energieeffiziente Druckluftentfeuchtung als auch ein stabiler Drucktaupunkt selbst bei großen Abnahmeschwankungen gewährleistet.

Durch die Umsetzung aller Maßnahmen konnte allein in den Bereichen Druckluftherzeugung und -aufbereitung eine kumulierte Endenergieeinsparung von rund 19 % realisiert werden. Die zusätzlichen Einspareffekte in den Bereichen der Teilewaschmaschine sowie der Heizungsunterstützung bleiben hierbei unberücksichtigt.



Thomas Rink
Vertriebsleiter
Galek & Kowald
GmbH

der chef hat nicht mehr antwort auf alles.

change management? Was ist das eigentlich und wofür braucht man das? Es hat doch auch vorher funktioniert! (Strategische) Veränderungen im Unternehmen beschließt die Geschäftsführung, von Fall zu Fall auch in Abstimmung mit den Führungskräften. Und die werden dann umgesetzt. Punkt. Widerstand? Klar, gibt es den, an der ein oder anderen Stelle. Aber die Leute kriegen sich auch wieder ein. Oder?

Vorbei die Zeiten, in denen „der Chef“ Antwort auf alles hat

Wir leben in einer VUCA-Welt. VUCA – ein Kunstwort aus den englischen Begriffen Volatility, Uncertainty, Complexity und Ambiguity – beschreibt, wie die Welt heute von vielen Menschen wahrgenommen wird: sich ständig verändernd, unsicher, komplex und widersprüchlich. Strategien, die gestern noch Gültigkeit hatten, funktionieren heute nicht mehr bzw. stoßen an ihre Grenzen. Veränderung ist allgegenwärtig, Teil unseres (Arbeits-)Lebens und erfordert neue Herangehensweisen.

Die von „oben“ verordnete Veränderung funktioniert in diesem Umfeld nur bedingt. Ganz zu schweigen davon, dass die Zeiten, in denen „der Chef“ Antwort auf alles hatte, vermutlich vorbei sind – dafür sind die Fragen zu viele, die Themen zu komplex und die Antworten zu widersprüchlich geworden (siehe „VUCA“). Vielmehr muss es gelingen das Wissen und die Kompetenzen aller im Unternehmen „anzuzapfen“. Gleichzeitig muss, damit Unternehmen sich zukünftig schneller an neue Herausforderungen anpassen können, die Bereitschaft zur Veränderung und Anpassung bei allen steigen.

Was für ein Geschäft machen wir morgen und warum gibt es uns?

Wie aber kann das gelingen? Wie kann in Unternehmen eine Dynamik entstehen, bei der alle (!) Verantwortung übernehmen und auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten? Dieser zentralen Frage stellte sich Ende 2018 auch unsere Geschäftsführung, zu der, neben Werner Landhäußer und Peter Maier, seit Ende 2017 auch Stefanie Kästle und Marco Jähmig zählen. Zunächst klärten sie für sich die zentralen Zukunftsfragen: „Was für ein Geschäft macht Mader morgen? Warum gibt es uns als Mader?“

Ergebnis dieser Zusammenkunft ist, die ausformulierte Mission und Vision für Mader. Damit war der Rahmen seitens der Geschäftsführung gesetzt, das Fernziel klar.



Im Dialog – alle Teilnehmer hatten nach der Vorstellung der Vision die Möglichkeit Fragen an die Geschäftsführung zu stellen.

Doch wie sollte nun die Umsetzung erfolgen? Infoveranstaltung, Vorstellung der Strategie und los geht's?

Wandel braucht Zeit

An dieser Stelle kam ich ins Spiel. Parallel zu meiner Arbeit als Pressereferentin, begleite und unterstütze ich seit 2017 Veränderungsprozesse bei Mader. Die entsprechende Methodenkompetenz habe ich mir berufsbegleitend in einer Weiterbildung zur „Systemischen Beraterin für agile Organisationsentwicklung und Change Management“ angeeignet.

Die Geschäftsführung beauftragte mich damit, ein Konzept für die „Einführung und nachhaltige Integration von Mission und Vision im Unternehmen“ auszuarbeiten und umzusetzen. Es entstand das Projekt „Mader NEXT LEVEL – Agenda 2025“, in dessen Rahmen in den nächsten Jahren ein nachhaltiger Unternehmens- und Kulturwandel bei Mader stattfinden soll. Denn eines ist klar: Veränderung kommt nicht von heute auf morgen! Neue Strukturen lassen sich zwar schnell implementieren, auch neue Methoden lassen sich noch relativ zügig erlernen – aber echte Veränderung, die sich sowohl im Verhalten als auch in der Haltung der Mitarbeitenden zu zentralen Themen widerspiegelt, erfordert einen langen Atem, Kontinuität und Vertrauen in die Menschen.

Im Dialog

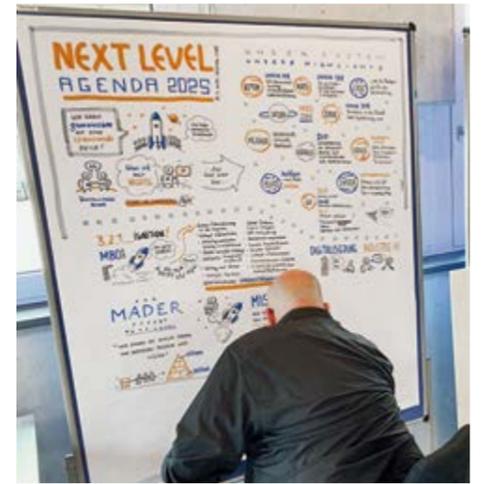
Für die Vorstellung der Vision 2025 im Unternehmen wählten wir ein Format, das alle im Unternehmen integrierte, den Dialog untereinander unterstützte und den Fokus auf die Kompetenzen und den Beitrag jedes/jeder Einzelnen lenkte. In einem ganztägigen Workshop arbeiteten zehn bunt gemischte

Teams mit bis zu acht Teilnehmenden zusammen. Gemeinsam gestalteten alle einen Zeitstrahl, der allen Beteiligten bewusst machte, welche Herausforderungen und Veränderungen Mader in den vergangenen Jahren bereits bewältigt hat. Anschließend stellte die Geschäftsführung, bewusst ohne Werner Landhäußer, der am Tag zuvor seinen geplanten Rücktritt aus der Geschäftsführung offiziell machte, die Mission und die Vision 2025 vor. Danach diskutierten die Teams das Vorgestellte und sammelten ihre Fragen dazu. Es folgte ein intensives „Hearing“ der Geschäftsführung. Bei diesem „Interview-Format“ stellten die Teams ihre zentralen Fragen zu Vision, worauf die Geschäftsführung im Plenum antwortete. In einer weiteren Team-Session am Nachmittag formulierten die Teilnehmenden ihre jeweiligen Kompetenzen und Stärken, die sie für die Realisierung der Vision 2025 mitbringen. Gleichzeitig wurden bereits konkrete Handlungsfelder im gesamten Unternehmen benannt und gesammelt.

Umsetzung setzt Auseinandersetzung voraus

Der gemeinsamen „Kick-off-Veranstaltung“ folgten Bereichsworkshops, in denen – gemeinsam mit dem jeweils verantwortlichen Geschäftsführungsmitglied - herausgearbeitet wurde, wie die einzelnen Bereiche die Unternehmensvision für sich „übersetzen“ wollen. Konkret wurde es mit der Meilensteinplanung bis 2025, bei der jeder Bereich für sich Meilensteine auf dem Weg zur Vision 2025 formulierte und diese bereits als Grundlage für die Budget- und Projektplanung 2020 verwendete.

In einem gemeinsamen Termin Ende 2019 stellten alle Bereiche ihre „übersetz-



Kick-off-Veranstaltung – der gesamte Tag wurde zeichnerisch von einem professionellen „Graphic Recorder“ dokumentiert.

ten“ Bereichsvisionen im „Pitch-Format“ vor. Der „Marktplatz der Visionen“ bot zudem allen nochmals die Möglichkeit bereichsübergreifend ins Gespräch zu kommen und Lösungen für die Kernfragen der einzelnen Bereiche zu diskutieren.

Immer wieder Neues wagen

Zugegeben – der Aufwand ist beträchtlich! Böse Zungen könnten sagen: Was hat's bisher gebracht? Was hat sich tatsächlich verändert? Glaubt man dem Ergebnis der unternehmensweiten (anonymen) Umfrage, die wir Ende 2019 durchgeführt haben, so können wir festhalten: die Mehrheit (rund 90 Prozent) der Mitarbeitenden ist überzeugt davon, dass der eingeschlagene Weg („Agenda 2025“) der richtige ist und ist auch bereit dazu, eigene Verhaltensweisen anzupassen.

Wie gesagt – echte Veränderung braucht einen langen Atem und ist mehr als ein paar positive Antworten in einer Umfrage. Gleichzeitig erfordern neue Wege auch Mut zum Experiment und deren Ausgang ist bekanntermaßen nicht immer vorherzusehen. Im vergangenen Jahr haben wir davon einige gewagt: Mit Hilfe von Lego neue Ideen entwickelt, neue Meetingformate getestet und wo sinnvoll in den Alltag implementiert, „Annahmen“ und Vorhandenes kritisch hinterfragt, Perspektiven verändert, sind miteinander ins Gespräch gekommen und haben immer wieder unsere Komfortzone verlassen.

Möglich ist das nur mit voller Unterstützung der Geschäftsführung, die selbst überzeugt hinter einem solchen Prozess stehen muss, den offenen Dialog zulassen kann und den Mut hat, Experimente zu wagen.

Ob wir am Ende unsere Vision erreichen werden? Ja! Wie, uns das gelingen wird, finden wir – als Teil des Veränderungsprozesses – gerade heraus.



Das geht auch „spielerisch“ – in den Bereichsworkshops leiteten die Teams ihre Bereichsvision aus der Unternehmensvision ab.



Zum Abschluss der Bereichsworkshops wurde ein „Marktplatz der Visionen“ mit den Ergebnissen aller Bereiche gestaltet. Rote Fäden markieren die Abhängigkeiten der einzelnen Bereiche voneinander.



Ulrike Böhm,
Change Management
und Pressearbeit
Mader GmbH
& Co. KG



Unsere fleißigen Helfer.

Wir als druckluft-technik Chemnitz GmbH wollen uns nachhaltig für soziale Themen und Umweltschutz einsetzen. Deshalb haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Idee für einen jährlichen HelpingDay entwickelt.

Mein Name ist Wilfried Löwe. Ich bin seit über 20 Jahren bei der druckluft-technik Chemnitz GmbH als Verkaufsberater für den Bereich Werkzeuge zuständig. Zum Umweltschutz beizutragen ist aktueller denn je geworden. Umso mehr hat mich gefreut, an unserem HelpingDay mit dabei sein zu können.

Start für unseren ersten druckluft HelpingDay war der 7. September 2019 – Müllsammeln im Chemnitzer Stadtpark.

Der Tag: Der Aktionstag begann um 14:00 Uhr mit der Ausgabe von Handschuhen und Müllbeuteln. Es ist unglaublich, was alles unachtsam in der Natur entsorgt wird. Unter anderem fanden wir in den Büschen und auf den Wiesen Fahrräder, Baustelleneinrichtungen wie Wasserwaagen, Schaufeln und Besen, Wahlplakate längst vergangener Zeiten, Glas- und Plastikflaschen, Schrott und alles was man sich sonst noch vorstellen kann. Nach nicht einmal 1,5 Stunden waren die Sammelbehälter bereits das erste Mal voll. Eine kleine Pause und Stärkung mit Kaffee und Kuchen ließen uns kurz „verschnaufen“. Trotz anhaltenden Nieselregens starteten wir in Runde 2. Gegen 17:30



Der Chemnitzer Stadtpark.

Uhr waren wir dann fertig – durchnässt, aber sehr zufrieden, so viel geschafft zu haben!

Die Fakten: Der Stadtpark erstreckt sich auf einer Länge von 6 km. Circa 3–4 km wurden von uns durch den Einsatz von Müll befreit. Viele fleißige Hände waren am Samstagnachmittag 3,5 Stunden im Sammel-Einsatz. Rund 450 Liter Müll und einige sperrige Gegenstände wurden aus Gebüsch und Wiesen entfernt.

Während wir den Müll in blaue Säcke verstaute, riefen uns einige vorbeigehende Passanten ein „Danke schön für Ihre Mühe“ zu. – Für uns eine schöne Wertschätzung unserer Arbeit und unseres Engagements.

Ich denke, ich spreche für alle die mitgemacht haben, dass der Einsatz sich gelohnt hat, wir Spaß bei der Arbeit hatten und wir nächstes Jahr mit genauso viel Freude dabei sind!



wir brennen für unsere kunden. und das auch nach über 50 jahren.



davon konnten sich auch die mehr als 150 geladenen Gäste überzeugen, die die Einweihung des modernen Firmengebäudes der WILLE GmbH in Delmenhorst zusammen mit der Belegschaft feierten.

Nach nur 10 Monaten Bauzeit ist das neue Firmengebäude des Druckluft- und Fluid-Spezialisten fertig gestellt worden. Zudem konnte der Umzug in Rekordzeit an einem Wochenende bewältigt werden. Eine

logistische Meisterleistung aller WILLE-Mitarbeiter, die vom neuen digitalen Lagerwirtschaftssystem beschleunigt wurde.

Im neuen Gebäude kann die WILLE GmbH nun in einer ersten Ausbauphase an 5 Anlagenbau-Projekten gleichzeitig arbeiten. Und das außerordentlich energieeffizient und bei besten Arbeitsverhältnissen und Umgebungsbedingungen. Neben dem optimierten Servicebereich und den erweiterten Lager-



flächen wurden auch großzügige Büroräume und ein Mitarbeiter-Bistro geschaffen.

Auf dem Vorweihnachtsmarkt konnten die Gäste bei einem Glühwein und Waffeln gleichermaßen interessante Gespräche führen oder sich „open house“ über aktuelle Entwicklungen und Techniken im Hause WILLE informieren. An verschiedenen Stationen im Betriebsgebäude wurden aktuelle Themen und Projekte von WILLE-Mitarbeitern vorgestellt.

Von vielen Gästen haben wir ein tolles Feed-Back zu unserer Einweihungsfeier er-

halten. Wir nehmen das als Bestätigung für den eingeschlagenen Kurs, blicken voller Zuversicht in die Zukunft und freuen uns auf weitere spannende Herausforderungen und Aufgaben.

Wille GmbH



dreigestirn im hohen norden – serviceleitung in neuer konstellation.

Moin, liebe Kolleginnen und Kollegen, bei uns im Norden gibt es personelle Veränderungen im Bereich Service. Nachdem unser Kollege Jens von der Serviceleitung in die Serviceberatung gewechselt ist, unterstützen wir seit Sommer 2019 unseren Kollegen Arno in der Serviceleitung.

Und das läuft richtig gut. Was ja zu erwarten war, denn die Geschichte zeigt, Dreier-teams waren seit jeher sehr erfolgreich: Die Heiligen Drei Könige, die drei Musketiere, drei Engel für Charly... na und nun eben wir!

Arno ist unser „alter Hase“ im Service. Seit über 30 Jahren bei Evers, kennt er jede Schraube und jede Maus in „seiner“ Firma. Also natürlich nur sprichwörtlich – nicht, dass noch das Gerücht entsteht: „Bei Druckluft Evers gibt’s Mäuse...“. Gemeint ist halt der ganze Tüdelkram drumrum. Von Arno haben wir beide schon echt viel lernen können, und das wird wohl auch erst mal so bleiben. Mit seinem norddeutschen Gemüt bringt ihn so leicht nichts aus der Fassung. Sein Motto: „Sabbel nich, dat geit!“, was auf hochdeutsch so viel bedeutet wie: „Was nicht passt – wird passend gemacht!“

So, und nun wollen wir uns mal kurz bei Euch vorstellen:

Mein Name ist Damian Turczanik. Ich wohne in Oldesloe, bin 29 Jahre alt und verheiratet, und habe zwei lebhaftige Söhne. In meiner Freizeit gehe ich gerne Angeln. Wobei ich momentan die meiste Zeit damit verbringe, unser neues Zuhause zu renovieren.

Als gelernter Techniker habe ich nach einem Jahr Auslandsaufenthalt in England vor inzwischen neun Jahren meine Arbeit bei Druckluft Evers aufgenommen. Meine Arbeit macht mir große Freude, und mit der Zeit habe ich mich in verschiedene Bereiche der Drucklufttechnik eingearbeitet. So habe ich z. B. in der Stickstoffherzeugung und der Messtechnik viel Erfahrung sammeln können, die ich jetzt in meiner Position als Serviceleiter mit einfließen lassen kann.

Und ich bin Andreas Thun. Ich bin 37 Jahre, verheiratet und habe zwei Kinder. Henny ist elf Jahre und Max acht Jahre. Mein Ausgleich zum Beruf ist Familienzeit und Städtereisen mit meiner Frau Natalie.

Im Jahr 2000 habe ich meine Berufsausbildung zum Industriemechaniker abgeschlossen. Nach der Ausbildung war ich in der Windenergiebranche als Anlagentechniker im Ausland unterwegs. Danach zog es



Arno Verthein, 1/3 Serviceleitung.



Der Schreibtisch – sein neuer Arbeitsplatz.



Jens Knoblich, Serviceberatung.



Fachlicher Austausch gehört zum Tagesgeschäft.

mich wieder in die Heimat, und nun bin ich seit gut dreieinhalb Jahren bei Druckluft Evers tätig. Kurz nach meinem Einstieg bei Druckluft Evers habe ich dann auch mit meiner Meisterausbildung begonnen – zweieinhalb Jahre berufsbegleitend, d. h. zweimal in der Woche abends und dann noch samstags die Schulbank drücken. Das ging schon an die Substanz, aber es hat sich gelohnt. Im November 2019 habe ich erfolgreich meine Prüfung zum „Industriemeister Metall“ absolviert.

vicetechniker extra Tablets angeschafft, um die Serviceberichte elektronisch zu erfassen und weiterbearbeiten zu können. Aber wenn dann doch ausnahmsweise **einmal schnell** etwas ausgedruckt werden muss – und der Drucker streikt – das bringt einen ungefähr so zur Weißglut, wie wenn man zu einer Störung fahren muss und im Servicefahrzeug blinzelt dich die Tankanzeige in ihrem schönsten Rot an. Also nicht, dass das schon einmal im Hause Druckluft Evers vorgekommen wäre...

Doch erfreulicherweise blieb dies bei uns tatsächlich aus.

Während wir zwei also in der Serviceleitung unter anderem die Einteilung unserer Servicetechniker, die Absprache von Wartungsterminen mit unseren Kunden sowie die Weiterbildung unserer Techniker als Tätigkeitsfelder bearbeiten, ist Arno im Bereich der Serviceleitung für die Koordination der Rohrmontagen und Neumontagen, den Ersatzteilverkauf und – so wie wir – auch für den Telefon-Support zuständig. Damian be-



Projektplanung nach dem 6-Augen-Prinzip.



Marcel aus dem Innendienst zum „Anlernen“ in der Werkstatt.

Als uns von der Geschäftsleitung der Einstieg in die Serviceleitung angeboten wurde, mussten wir beide nicht lange überlegen. Ohne zu zögern haben wir zugesagt und schon ging’s in die Einarbeitungsphase.

Arno wies uns in unsere neuen Arbeitsbereiche ein, und stand uns jederzeit unterstützend zur Seite. Es gab keine Frage, auf die er keine Antwort gehabt hätte. Na ja, vielleicht die eine oder andere – aber wirklich nur ganz wenige...

Simone und Marcel aus dem Innendienst hatten die ehrenvolle Aufgabe, uns in die Geheimnisse unseres Warenwirtschafts-systems einzuführen. Dank der tollen Unterstützung ging uns die Anwendung schon nach relativ kurzer Zeit gut von der Hand.

Was wir jedoch echt unterschätzt haben, sind die „Alltagsproblemchen“ im Innendienst. Einfachstes Beispiel „Drucker druckt nicht!“ Wir bemühen uns ja schon sehr, im ganzen Unternehmen möglichst papierlos zu arbeiten. Dafür wurden u. a. für die Ser-

Wie gesagt, das ist nur ein kleines Beispiel dafür, dass der vermeintlich „ruhige Bürojob“ genauso seine Tücken hat – eben wir jeder andere Job auch. Ob Servicetechniker oder Serviceleiter, das eine ist nicht besser oder schlechter als das andere – es ist einfach nur anders!

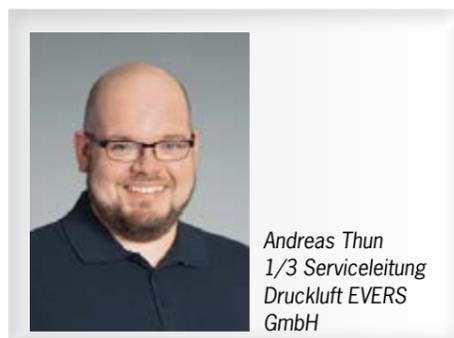
Zum Glück haben unsere Kollegen das genauso gesehen. Obwohl wir ein Unternehmen mit flachen Hierarchien sind, hätte es mit unserem Wechsel in die Serviceleitung durchaus zu „Verstimmungen“ bei den Kollegen kommen können – soll ja vorkommen.

treut hierbei den Großraum Hamburg und Andreas kümmert sich um Schleswig-Holstein.

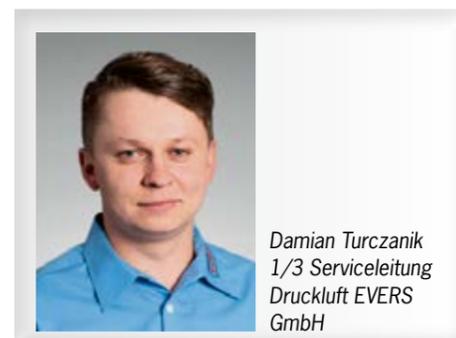
Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken und freuen uns auf die weiterhin tolle Zusammenarbeit mit unseren Kollegen bei Druckluft Evers und in der Airgroup.

So, genug geschnackelt und Schluss mit der Lobhudelei – wir machen uns jetzt man wieder an die Arbeit...

Na, denn man Tschüss!



Andreas Thun
1/3 Serviceleitung
Druckluft EVERS
GmbH



Damian Turczanik
1/3 Serviceleitung
Druckluft EVERS
GmbH

...erweitert Indrutec sein Geschäftsfeld um einen weiteren Bereich: Den Hochdruck! Aber zunächst einmal ein herzliches „Hallo!“ aus Dortmund!

Die Vorbereitungen für die Integration dieses neuen Geschäftsbereiches laufen gerade auf Hochtouren, denn schon zum 1. April 2020 werden wir den Druckluft-Service der Firma SKD Druckluft und Kälte/Klimatechnik GmbH aus Selm übernehmen und das gesamte Leistungsspektrum von unserem Standort in Dortmund aus anbieten. SKD stellt den Geschäftsbetrieb nach 30 Jahren Marktaktivität ein und wir wollen eine reibungslose Fortführung des Tagesgeschäftes für die Kunden gewährleisten. Daher übernehmen wir neben Maschinen, Ersatzteilen und Zubehör auch die teils langjährigen Fachkräfte im Service und Backoffice und vergrößern somit die Airgroup-Familie wieder ein wenig mehr.

Die Umbauarbeiten in unseren Werkshallen befinden sich gerade in vollem Gange und auch die Planungen für den Umzug von Material und Ausrüstung sind schon fest in dem umfangreichen Projektplan eingetragen.

Neben unserem Kerngeschäft im Niederdruckbereich können wir in Zukunft also auch im Bereich Hochdruck (bis 350 bar) umfangreiche Dienstleistungen anbieten:

Von der Beratung und dem Verkauf von Hochdruckkompressoren über die Wartung, Instandsetzung und Inspektion bis hin zu Prüfungen nach Betriebssicherheitsverordnungen oder die Reparatur von Druckluftbauteilen wie Sicherheitsventile oder Druckminderer.

Außerdem ist Indrutec ab sofort autorisierter Service-Partner der Firma J.A. Becker & Söhne (kurz JAB) aus Erlenbach, die wir an dieser Stelle gern näher vorstellen möchten.

JAB ist seit nunmehr 120 Jahren ein anerkannter Partner von Industrie und Handwerk. Mit 140 Mitarbeitern bietet das Unternehmen seinen Kunden heute modernste Problemlösungen in den Bereichen Druckluft- und Hebeteknik.

Die Druckluft-Produktpalette umfasst Kolbenkompressoren von 40 bis 350 bar für Luft und Gase sowie den gesamten Bereich der Druckluftaufbereitung.

Im Jahr 1897 wurde JAB von Jacob August Becker als Handwerksbetrieb gegründet. Man führte Schlossereiarbeiten als Dienstleistung für die örtliche Industrie aus. Schon zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts wurde mit der Serienproduktion von Spindeln für Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen begonnen. Nur wenige Jahre später war aus dem bisherigen Zulie-



Das Firmengelände der Indrutec GmbH: Genug Platz für den Bereich Hochdruck.



Moderner Luft-Hochdruck-Kompressor von JAB.



Energieversorgung



Erdgastankstellen



Stickstoffgewinnung



Bio-Methan-Einspeisung



Kunststoff-Spritzguss

Anwendungsbeispiele für Hochdruckkompressoren.

ferteil ein eigenes Endprodukt entstanden: Obst- und Traubenpressen.

Ende der zwanziger Jahre wurde die Hydraulik als Weiterentwicklung der mechanischen Spindel eingesetzt. Es lag nahe, die Kraft der Hydraulik nicht nur zum Pressen, sondern auch zum Heben zu verwenden. So wurde Anfang der dreißiger Jahre die Fertigung der auch heute noch für die Firma typischen Produkte aufgenommen.

Parallel mit der Entwicklung der Hebebühnen vollzog sich die Konstruktion und Fertigung von Kompressoren. Heute reicht die Palette vom kleinen

Handwerker-Kompressor bis zu Industriekompressoren zum Beispiel zum Antrieb elektrischer Hochspannungsschalter oder zum Füllen von Atemluftflaschen für den

Tauchsport und den Katastrophendienst. In den letzten Jahren spezialisierte sich JAB insbesondere auf Hochdruckkompressoren zur Stickstoffverdichtung und zur Fahrzeugbetankung in Erdgastankanlagen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und viele gemeinsame Projekte mit JAB!

Der Start ins neue Jahr bringt bei uns also eine Menge Veränderungen mit sich, aber frei nach dem Motto „Nichts ist so beständig wie der Wandel!“ packen wir es einfach an! Mit Hochdruck!



Tobias Großwald
Kaufmännischer
Geschäftsführer
Indrutec GmbH

